

Thema: Ungewöhnliche Berufe – Als Quereinsteiger:in Bohrgeräteführer:in werden

Umfrage: 0:34 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Endlich mal was anderes machen und weg vom langweiligen Büroalltag. Aber was? Wer einen neuen Job sucht, bewegt sich oft immer in derselben Branche. Klar, denn man hat ja nichts anderes gelernt. Aber vielleicht sollte man sich auch einfach mal trauen und etwas völlig Neues machen – vielleicht einen total ungewöhnlichen Beruf. Was fällt Ihnen denn da auf Anhieb ein?

Mann: „Also mein Traum war es früher immer an Windrädern zu arbeiten.“

Mann: „Was ich richtig cool fände, wäre Astronaut natürlich.“

Frau: „Ich wollte mal Jetpilotin werden und die Freiheit über den Wolken schnuppern oder Archäologin und in versunkenen Städten und Epochen nach Schätzen suchen.“

Mann: „So ein Kindheitstraum von mir war Insektenforscher, weil es gibt noch so viele unentdeckte Insektenarten ich finde das superspannend.“

Mann: „Also wenn ich mal einen anderen Beruf ausprobieren könnte, wäre es vielleicht der Tatortreiniger. Seitdem ich die Serie gesehen hab, interessiert mich das irgendwie. Ich muss es dann halt nur sauber machen aber spannend finde ich es irgendwie schon.“

Abmoderationsvorschlag: Da waren schon ein paar ziemlich spezielle Berufe dabei. Was nicht dabei war, war der Beruf des Bohrgeräteführers. Was das ist und warum sich der Job auch gut für Quereinsteiger:innen eignet, hören Sie gleich bei uns. Dann sprechen wir mit einer Expertin von Tracto, dem führenden Hersteller von Bohrgeräten.



Thema: Ungewöhnliche Berufe – Als Quereinsteiger:in Bohrgeräteführer:in werden

Beitrag: 1:51 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Der Fachkräftemangel ist schon lange zu einem regelrechten Arbeitskräftemangel geworden. In so gut wie allen Branchen fehlt es – zum Beispiel im Handwerk, wo laut Zentralverband rund 250.000 Stellen unbesetzt sind. Gute Chancen also für alle, die einen Job suchen oder eine Arbeit haben, sich aber beruflich verändern möchten. Aber was kann man machen? Vielleicht wären ja Jobs etwas, von denen man gar nicht weiß, dass es sie gibt? Bohrgeräteführer:in zum Beispiel. Klingt erstmal sehr technisch und kompliziert. Warum das aber ein ganz besonderer Beruf mit Zukunft ist, auch für Quereinsteiger, weiß Mario Hattwig.

Sprecher: Bohrgeräteführer:innen verlegen Rohre und Leitungen unter der Erde, ohne die Straße aufzureißen. Viel sieht man im Alltag von den Arbeiten nicht, aber sie sind wichtig für den Glasfaserausbau, Gas- und Wasserleitungen oder große Stromtrassen. Ein normaler Arbeitstag beginnt damit, dass man sich den Bohrplan anschaut, eine Bodenerkundung macht und dann losbohrt, so Yvonne Hennecke von TRACTO dem führenden Hersteller von Bohrgeräten.

O-Ton 1 (Yvonne Hennecke, 21 Sek.): „Durch einen Sandboden geht eine Bohrung total schnell, aber wir bohren auch durch Fels in den Alpen und da dauert das richtig lange. Und wenn man dann irgendwann an seinem Zielpunkt angekommen ist, dann geht das gleich im Rückwärtsgang. Dann weitert man die Bohrung auf und zieht dann im Rückwärtsgang das Rohr ein. Und wenn man damit fertig ist, beseitigt man alle Spuren und dann ist man fertig.“

Sprecher: So ein Job ist etwas für Quereinsteiger:innen, die schon Baustellenerfahrung haben. Prinzipiell kann aber auch jeder und vor allem jede Bohrgeräteführer:in werden, wenn man ein bisschen technisches Interesse hat.

O-Ton 2 (Yvonne Hennecke, 11 Sek.): „Ich wäre dafür, es steigen mehr Frauen in den Job ein, weil man braucht viel Fingerspitzengefühl und viel Vorstellungsvermögen und da sind wir Frauen ja ganz gut drin. Deswegen würde ich mich freuen, in Zukunft auch mehr Frauen auf dem Bau zu sehen.“

Sprecher: Will man als Quereinsteiger:in in den Job, sollte man sich erstmal informieren, ob das überhaupt etwas für einen ist und die Arbeit Spaß machen könnte.

O-Ton 3 (Yvonne Hennecke, 19 Sek.): „Und dann gibt es die verschiedensten Möglichkeiten: Also wir hier im Haus bei Tracto, wir haben die sogenannte Tracto-Academy und bieten die unterschiedlichsten Ausbildungsmöglichkeiten an. Dann gibt's aber zum Beispiel noch das Bau-ABC in Rostrup und die sind spezialisiert auf die Ausbildungen in den Bauberufen. Und da kann man dann eine Weiterbildung zum Bohrgeräteführer machen.“

Sprecher: Übrigens einem Job mit Zukunft, denn der Bedarf an Infrastrukturleitungen steigt. Und auch, wenn irgendwann das autonome Bohren kommt, braucht es immer Menschen, die die Bohrung überwachen.



Abmoderationsvorschlag: Wenn man sich beruflich neu orientieren will, denken wohl die wenigsten an einen Job wie Bohrgeräteführer:in. Der ist aber ziemlich spannend, abwechslungsreich, hat Zukunft und ist auch etwas für Quereinsteiger:innen. Mehr Infos gibt's unter Academy.tracto.com.

Thema: **Ungewöhnliche Berufe – Als Quereinsteiger:in Bohrgeräteführer:in werden**

Interview: 2:48 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Der Fachkräftemangel ist schon lange zu einem regelrechten Arbeitskräftemangel geworden. In so gut wie allen Branchen fehlt es – zum Beispiel im Handwerk, wo laut Zentralverband rund 250.000 Stellen unbesetzt sind. Gute Chancen also für alle, die einen Job suchen oder eine Arbeit haben, sich aber beruflich verändern möchten. Aber was kann man machen? Vielleicht wären ja Jobs etwas, von denen man gar nicht weiß, dass es sie gibt? Bohrgeräteführer:in zum Beispiel. Klingt erstmal sehr technisch und kompliziert. Warum das aber ein ganz besonderer Beruf mit Zukunft ist, auch für Quereinsteiger, sagt uns jetzt Yvonne Hennecke von TRACTO dem führenden Hersteller von Bohrgeräten, hallo!

Begrüßung: „Hallo, ich freue mich, dass ich etwas dazu erzählen darf!“

1. Frau Hennecke, was genau machen denn Bohrgeräteführer:innen?

O-Ton 1 (Yvonne Hennecke, 27 Sek.): „Bohrgeräteführer:innen verlegen, ganz kurz gesagt, Rohre und Leitungen unter der Erde ohne die Straße aufzureißen. Und zwar Rohre und Leitungen, die wir für unseren täglichen Bedarf brauchen – für den Glasfaserausbau oder Gas- oder Wasserleitungen oder große Stromtrassen entlang der Autobahn. Und wenn man dran vorbeifährt, sieht man eigentlich nur das Bohrgerät aber nicht die eigentliche Baustelle. Deswegen sind wir immer sehr unauffällig, egal, wo wir auftreten.“

2. Das heißt, wie sieht so ein Arbeitstag aus?

O-Ton 2 (Yvonne Hennecke, 35 Sek.): „Man fängt morgens in der Früh an, das heißt, man startet erstmal damit, dass man sich seine kleine Baugrube, die man dann doch braucht, aushebt, dann guckt man sich den Bohrplan an, macht eine Bodenerkundung und dann bohre ich los. Durch einen Sandboden geht eine Bohrung total schnell, aber wir bohren auch durch Fels in den Alpen und da dauert das richtig lange. Und wenn man dann irgendwann an seinem Zielpunkt angekommen ist, dann geht das gleich im Rückwärtsgang. Dann weitet man die Bohrung auf und zieht dann im Rückwärtsgang das Rohr ein. Und wenn man damit fertig ist, beseitigt man alle Spuren und dann ist man fertig.“

3. Klingt erstmal ziemlich technisch und kompliziert – für wen ist denn so ein Job etwas?

O-Ton 3 (Yvonne Hennecke, 31 Sek.): „Ganz oft steigen Quereinsteiger in den Job ein, die schon auf der Baustelle gearbeitet haben, also Baggerfahrer oder auch Gabelstaplerfahrer. Aber im Prinzip ist der Job für jeden was, der ein bisschen technisches Interesse hat und keine Angst davor hat, sich die Füße auf der Baustelle schmutzig zu machen. Im Moment arbeiten sehr viele Männer im Beruf des Bohrgeräteführers. Ich wäre dafür, es steigen mehr Frauen in den Job ein, weil man braucht viel Fingerspitzengefühl



und viel Vorstellungsvermögen und da sind wir Frauen ja ganz gut drin. Deswegen würde ich mich freuen, in Zukunft auch mehr Frauen auf dem Bau zu sehen.“

4. Wenn man als Quereinsteiger:in in den Job möchte – was muss man dann tun?

O-Ton 4 (Yvonne Hennecke, 26 Sek.): „Man muss sich mal da drüber informieren, ob das überhaupt was für einen ist und ob einem das Spaß machen könnte. Und dann gibt es die verschiedensten Möglichkeiten: Also wir hier im Haus bei Tracto, wir haben die sogenannte Tracto-Academy und bieten die unterschiedlichsten Ausbildungsmöglichkeiten an. Dann gibt's aber zum Beispiel noch das Bau-ABC in Rostrup und die sind spezialisiert auf die Ausbildungen in den Bauberufen. Und da kann man dann eine Weiterbildung zum Bohrgeräteführer machen.“

5. Aber hat dieser Job denn Zukunft? Ich könnte mir vorstellen, dass das auch irgendwann Maschinen übernehmen.

O-Ton 5 (Yvonne Hennecke, 30 Sek.): „Der Job hat auf jeden Fall eine Zukunft, weil, es werden immer mehr Infrastrukturleitungen gebraucht. Also, je mehr wir wachsen als Menschen, umso größer unsere Ballungsgebiete werden, umso mehr Leitungen werden auch gebraucht. Und ja, das ist richtig, es kann sein, dass den Job irgendwann Maschinen übernehmen und wir sind auch schon vorbereitet auf das autonome Bohren. Es gibt aber immer Menschen, die die Bohrung überwachen müssen, die die Bohrung planen müssen und die sich damit beschäftigen müssen, dass sie auch wirklich dort ankommt, wo sie hinsoll.“

Yvonne Hennecke von Tracto zum etwas außergewöhnlichen Beruf Bohrgeräteführer:in. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen, tschüss!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn man sich beruflich neu orientieren will, denken wohl die wenigsten an einen Job wie Bohrgeräteführer:in. Der ist aber ziemlich spannend, abwechslungsreich, hat Zukunft und ist auch etwas für Quereinsteiger:innen. Mehr Infos gibt's unter Academy.tracto.com.

